

## **Der Latücht - Film & Medien e.V. seine Geschichte – seine Projekte – seine Probleme**

### ***Eine Handreichung für interessierte Neubrandenburger vor allem aber für Film-, Kino- und Medienfreunde aus unserer Stadt und Region***

Seit Jahren gerät unser Verein immer wieder in die Schlagzeilen! Und das unfreiwillig! Denn nichts wäre uns, dem Vorstand, den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern, der Geschäftsführung und den Mitarbeitern lieber, als alle Kraft, alle Fantasie und alles Engagement voll und ganz in unsere Projektarbeit zu Gunsten der Bürger in unserer Stadt und Region fließen zu lassen.

Stattdessen geraten wir – und wie wir denken unverschuldet – immer wieder in Situationen, in denen wir uns gegen Angriffe verteidigen müssen.

Und das müssen wir, obwohl wir seit nunmehr fast 17 Jahren unsere Kultur-Leistungen in großem Umfang und in hoher Qualität für die Stadt, die Region und das Land M-V erbringen. Uns ist immer bewusst gewesen, dass Zuschüsse der öffentlichen Hand Steuergelder sind, mit denen außerordentlich sorgfältig umgegangen werden muss.

Entsprechend zuverlässig waren alle unsere Abrechnungen gegenüber den Fördergebern. Dafür ist u. a. unsere Buchhalterin mehrfach ausdrücklich gelobt worden.

Auch der wirklich effektive Einsatz öffentlicher Mittel war jederzeit ein wesentliches Kriterium für den Erfolg unserer Arbeit. Das belegt die Tatsache, dass wir mit jedem „Förder-Euro“ der Stadt Neubrandenburg vier weitere Euro eingeworben oder selbst erwirtschaftet haben.

Auch die, übrigens seinerzeit von der Stadt ausdrücklich so gewollte, Struktur unseres Vereins ist auf Effektivität orientiert. Alle unsere drei Bereiche, die in anderen Städten Einrichtungen, GmbHs oder Vereine für sich selbst sind, agieren höchst effektiv unter einem gemeinsamen Dach.

Für alle drei Bereiche haben wir nur eine Geschäftsführung, nur eine Buchhaltung, nur eine Öffentlichkeitsarbeit und nur eine technische Leitung. Alle, die sich mit unserer Arbeit, unserer Struktur und Finanzierung, aber auch mit den Inhalten und Erfolgen ernsthaft beschäftigt haben, haben das längst begriffen und wissen unsere Leistungen (auch als Preis-Leistungs-Verhältnis) zu würdigen.

Viele Andere lassen uns Anerkennung auf andere Weise zukommen: durch Preise und andere Würdigungen auf Bundes- und Landesebene, vor allem aber durch die zahlreichen Besuche unserer Veranstaltungen. Bis zu 25.000 Besucher, Nutzer, Teilnehmer, Partner und Mieter in etwa 500 Veranstaltungen jährlich (bis 2007) sind eine stolze Bilanz, unterstreichen die Beliebtheit unserer Angebote und den breiten Bedarf.

Obwohl wir unter immer wieder schwierigen Umständen Beachtliches leisten, obwohl in den Angeboten unseres Vereins ein hohes Maß an Ehrenamt steckt (jährlich anrechenbare geldwerte Leistung in Höhe von ca. 25.000 €!) wird unser Verein, unser Vorstand, unsere Arbeit von bestimmter Seite, immer und immer wieder in Frage gestellt. Gerüchte werden gestreut, Halbwahrheiten verbreitet, jeder kennt das gängige Instrumentarium. Damit werden die über 100 Mitglieder des Latücht – Film & Medien e.V. und der Vorstand diskreditiert. Auf diese Weise wird versucht, in der Öffentlichkeit einen Eindruck von mangelnder Seriosität des Vereins zu erwecken.

Ganz entschieden verwahren wir uns gegen diese unredlichen Versuche!

Wir sehen keinen Grund für Rechtfertigungen, Verteidigungen und Erklärungen!

Aber wir stehen seit eh und je jedem sachlich interessierten Bürger für entsprechende Auskünfte gern zur Verfügung, wenn er sich genauer informieren möchte, wie wir mit den eingesetzten öffentlichen Zuschüssen, also mit unser aller Steuergeldern, umgehen.

Um das künftig zu erleichtern, werden wir in der nächsten Zeit Schritt für Schritt entsprechende Informationen und Dokumente ins Netz stellen.

Mit einem Ausflug in die Entstehungsgeschichte des Vereins, die nicht allen bekannt sein wird, werden wir beginnen.

Informationen zur Struktur, zum Personal, zur Finanzierung der Projekte werden folgen. Und natürlich werden wir auf dieser Plattform auch unsere Konzepte noch einmal präsentieren.

Der Vorstand

Neubrandenburg, 01.03.2008